

# Fürstliche Hofkanzlei

Ca. 1720 - 1933

Die Anfänge der fürstlichen Kanzlei gehen ins 17. Jh. zurück, als ein "Wirtschaftskollegium" als zentrales Leitungsorgan für die liechtensteinischen Wirtschaftsangelegenheiten eingesetzt wurde. Ab ca. 1720 wird in den Quellen der Begriff "Kanzlei" für die zentrale Behörde in Wien verwendet, die dem Fürsten unmittelbar unterstellt war. Der Begriff "Hofkanzlei" als Bezeichnung für diese oberste Zentralbehörde wurde erst im letzten Viertel des 18. Jh. gebräuchlich. Sie war zuständig für alle wirtschaftlichen, gerichtlichen und politischen Angelegenheiten des fürstlichen Besitzes. Eingaben an den Fürsten mussten über die Hofkanzlei erfolgen und ihren Anordnungen war "gleich den meinigen die schuldige Folge zu leisten." (Vorschrift über die Pflichten und Obliegenheiten der Hofkanzlei vom 20.6.1815) Das Oberamt in Vaduz (bis 1862) unterstand der Hofkanzlei wie jede andere liechtensteinische Herrschaftsbehörde. Nach 1862 war die Regierung in Vaduz de jure direkt dem Fürsten unterstellt, die Eingaben (und Kommentierungen) erfolgten aber weiterhin über die Hofkanzlei, so dass diese de facto grossen Einfluss behielt. Bis 1871 war sie auch Rekursinstanz gegen Regierungsentscheide und Appellationsinstanz gegen Entscheide des Landgerichts. 1919 musste aufgrund staatlicher tschechischer Vorgaben für die liechtensteinische Güterverwaltung in der Tschechoslowakei eine eigene Zentralkanzlei mit Sitz in Prag bzw. ab 1924 in Olmütz geschaffen werden. Die Schaffung einer Kabinettskanzlei 1919 führte ebenfalls zu einem starken Bedeutungsverlust der Hofkanzlei, die 1920 in Zentralkanzlei umbenannt wurde. 1933 wurde sie aufgelöst.

Literatur: HFLF; Oberhammer, Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein, JBL 1981, S. 118 ff.; Löffler, Güter, Rechte, Verwaltung, S. 197 ff.

GND:

| <b>Edition</b>              | <b>Datum</b> | <b>Titel</b>  |
|-----------------------------|--------------|---|
| Quellenedition<br>1900-1930 | 24.10.1880   | <p>Österreich-Ungarn unterstellt Fürst Johann II. der obersthofmarschallamtlichen Jurisdiktion und übernimmt im Ausland den diplomatischen Schutz der liechtensteinischen Staatsangehörigen</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 14.11.1900   | <p>Fürst Johann II. von Liechtenstein wünscht über österreichisch-ungarische Vermittlung eine Klarstellung von Berlin, wonach zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und Preussen bzw. dem Deutschen Reich sowie zwischen den Fürstentümern Liechtenstein und Hohenzollern friedliche und freundschaftliche Beziehungen bestehen</p> |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 19.07.1901   | <p>Die Finanzkommission empfiehlt dem Landtag, das Doppelbesteuerungsabkommen mit Österreich zur Kenntnis zu nehmen</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 20.07.1901   | <p>Der liechtensteinische Landtag nimmt das Doppelbesteuerungsabkommen mit Österreich zur "zustimmenden Kenntnis"</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 06.12.1902   | Der österreichische Kaiser Franz Josef I. gewährt dem in Liechtenstein eingebürgerten Prinzen Alfred Alois und einigen seiner Familienangehörigen die Rechte und Vorzüge, die Mitgliedern souveräner Fürstentümer am kaiserlichen Hof zuerkannt sind  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 08.01.1903   | Fürst Johann II. bewilligt die Eheschliessung von Prinz Alois und Erzherzogin Elisabeth Amalie unter Verzicht auf die Erteilung des politischen Ehekonsenses durch die liechtensteinische Regierung   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 20.04.1903   | Der liechtensteinische Klerus, der Landesausschuss, die Landesbehörden und Landesverweser Karl von In der Maur unterbreiten ihre Glückwünsche zur Vermählung von Prinz Alois und Erzherzogin Elisabeth Amalie   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 21.11.1904   | <p>Landesverweser Karl von In der Maur teilt der Hofkanzlei die liechtensteinischen Wünsche für die bevorstehenden Verhandlungen über einen neuen Handelsvertrag zwischen Österreich-Ungarn und der Schweiz mit</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 05.03.1906   | Hermann von Hampe, Leiter der Hofkanzlei, informiert Landesverweser Karl von In der Maur über den Abschluss der Verhandlungen zum Handelsvertrag zwischen Österreich-Ungarn und der Schweiz   |

| <b>Edition</b>              | <b>Datum</b> | <b>Titel</b>   |
|-----------------------------|--------------|--|
| Quellenedition<br>1900-1930 | 31.05.1907   | Das „Liechtensteiner Volksblatt“ orientiert über den Stand des Schmalspurbahnprojektes von Landquart über Ragaz, Balzers und Vaduz nach Schaan   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 12.07.1907   | <p>Der Landesausschuss ersucht die Regierung dringend, beim Schweizer Bundesrat f&uuml;r das Schmalspurbahnprojekt Landquart-Ragaz-Schaan vorstellig zu werden</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 14.07.1907   | Landesverweser Karl von In der Maur ersucht um Intervention der k.u.k. Gesandtschaft in Bern für die Konzessionierung einer Schmalspurbahn von Landquart über Ragaz zur liechtensteinischen Landesgrenze                                   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 10.12.1910   | <p>Der Landtag formuliert seine W&uuml;nsche f&uuml;r den mit &Ouml;sterreich abzuschliessenden Postvertrag</p>  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 02.06.1911   | Liechtenstein besteht gegenüber Österreich auf dem Recht, eigene Briefmarken auszugeben  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 26.06.1911   | Landesverweser Karl von In der Maur informiert Fürst Johann II. über die Resultate der Verhandlungen mit Österreich über einen Postvertrag   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 06.11.1911   | <p>Die zivilprozessualen Gesetzentw&uuml;rfe werden im f&uuml;rstlichen Appellationsgericht in Wien beraten</p>  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 10.12.1911   | <p>Albert Sch&auml;bler erstattet dem Landtag einen vorl&auml;ufigen Bericht zu den zivilprozessualen Gesetzentw&uuml;rfen</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 13.11.1912   | <p>Die "Siebnerkommission" empfiehlt dem Landtag die Annahme der zivilprozessualen Gesetzentw&uuml;rfe mit einigen &Auml;nderungen</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 10.10.1913   | Der Liechtensteinische landwirtschaftliche Verein ersucht die Regierung, beim Landtag eine Notstandsvorlage zur Linderung der drohenden Viehfutternot einzubringen   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 21.11.1913   | Landesverweser Karl von In der Maur erörtert mit den Ortsvorstehern Massnahmen zur Bekämpfung des drohenden Mangels an Viehfutter  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 16.12.1913   | Regierungssekretär Josef Ospelt informiert Hermann von Hampe, Leiter der Hofkanzlei, über den Tod und die Beisetzung von Landesverweser Karl von In der Maur   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 22.12.1913   | Der Landesausschuss bittet Johann II., einen Beamten als neuen Regierungschef zu berufen, der bereits in Vorarlberg oder Nordtirol tätig war   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 12.02.1914   | Regierungssekretär Josef Ospelt berichtet der fürstlichen Hofkanzlei über die laufende Notstandsaktion für die Landwirtschaft  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 02.04.1914   | Die Hofkanzlei teilt dem Landesausschuss mit, dass Johann II. Leopold von Imhof zum neuen Landesverweser berufen hat   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 18.08.1914   | <p>F&uuml;rst Johann II. erkundigt sich nach den Kriegsfreiwilligen aus Liechtenstein</p>  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 14.09.1914   | Das britische Aussenministerium erkundigt sich nach Liechtensteins Stellung im Krieg   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 17.09.1914   | Hofkanzlei und Regierung schlagen dem Fürsten vor, auf eine Anfrage Grossbritanniens zu antworten, dass Liechtenstein im Krieg neutral bleiben werde   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 17.09.1914   | Fürst Johann II. spricht sich vorerst gegen eine offizielle Neutralitätserklärung Liechtensteins aus   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 19.09.1914   | Landesverweser Leopold von Imhof berichtet Regierungssekretär Josef Ospelt über seine Verhandlungen mit österreichischen Behörden und Banken und teilt mit, dass Grossbritannien sich nach Liechtensteins Stellung im Krieg erkundigt habe |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 25.09.1914   | Österreich teilt den Vereinigten Staaten mit, dass sich Liechtenstein im Krieg als neutral betrachte   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 02.10.1914   | Landesverweser Leopold von Imhof informiert Fürst Johann II. über die Landtagswahlen   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 12.11.1914   | <p>Die Witwe Maria Frick bittet F&uuml;rst Johann II. um Unterst&uuml;tzung, da ihr Sohn sich freiwillig zur &ouml;sterreichischen Armee gemeldet hat</p>  |

| <b>Edition</b>              | <b>Datum</b> | <b>Titel</b>   |
|-----------------------------|--------------|--|
| Quellenedition<br>1900-1930 | 12.11.1914   | <p>Der liechtensteinische Staatsangehörige Franz Paul Fischer ruft die liechtensteinische Regierung um Beistand an, weil die französischen Behörden seine Immobilien in Saigon kriegsbedingt sequestriert haben</p>  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 28.11.1914   | Das k.k. Justizministerium beurlaubt den österreichischen Auskultanten Julius Thurnher auf unbestimmte Zeit zwecks richterlicher Betätigung am F.L. Landgericht in Vaduz   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 19.01.1915   | Fürst Johann II. gibt seiner Freude über die glückliche Rückkehr von Felix Batliner aus dem Dienst des österreichischen Roten Kreuzes Ausdruck   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 13.02.1915   | <p>Das Volksblatt berichtet über den Einsatz der Mitglieder des Fürstlichen Hauses Liechtenstein im Ersten Weltkrieg</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 29.05.1915   | Landesverweser Leopold von Imhof lehnt eine diplomatische Intervention zugunsten des F.L. Landrichters Franz Josef Erne, der als österreichischer Offizier in russische Kriegsgefangenschaft geraten ist, als neutralitätspolitisch bedenklich ab                  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 02.06.1915   | <p>Nach Einschaltung der Fürstlichen Hofkanzlei kommt eine diplomatische Intervention der USA zwecks Freilassung des F.L. Landrichters Franz Josef Erne, der sich als österreichischer Offizier in russischer Kriegsgefangenschaft befindet, nicht in Betracht</p> |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 10.06.1915   | Landesverweser Leopold von Imhof berichtet dem Fürsten über die Lage in Liechtenstein  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 15.06.1915   | Der österreichische Staatsangehörige und stellvertretende F.L. Landrichter Julius Thurnher wird vom k.k. Ministerium für Landesverteidigung auf unbestimmte Zeit vom Landsturmdienst enthoben  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 24.06.1915   | <p>Leopold von Imhof, österreichischer Staatsangehöriger und liechtensteinischer Landesverweser, meldet sich als k.k. Landsturmpflichtiger zur Musterung an</p>  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 07.07.1915   | Die "Kronen-Zeitung" berichtet, dass ein Liechtensteiner Kriegsfreiwilliger auf Veranlassung der liechtensteinischen Regierung aus der deutschen Armee habe ausscheiden müssen   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 07.10.1915   | <p>Fürst Johann II. fragt Landesverweser Leopold von Imhof an, ob die Zeichnung von österreichischen Kriegsanleihen seitens der Entente negativ vermerkt werden könnten</p>  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 21.10.1915   | Landesverweser Leopold von Imhof hat keine Bedenken gegen die Zeichnung von österreichischen Kriegsanleihen durch den Fürsten  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 06.11.1915   | <p>Hermann von Hampe, Leiter der Hofkanzlei, bittet Landesverweser Leopold von Imhof, das Verbot der Vieh- und Fleischausfuhr nach Österreich aufzuheben</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 09.11.1915   | <p>Landesverweser Leopold von Imhof lehnt die österreichische Bitte ab, das Vieh- und Fleischausfuhrverbot aufzuheben</p>  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 31.12.1915   | <p>Das F.L. Landgericht lehnt die Auslieferung des Deserteurs Josef Sigismund Lorenzi an Österreich ab</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 10.01.1916   | Die fürstliche Hofkanzlei erachtet sich für das österreichische Auslieferungsgesuchen betreffend den Deserteur Josef Sigismund Lorenzi als unzuständig   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 19.01.1916   | <p>Landesverweser Leopold von Imhof ersucht das österreichische Finanzministerium um die Bewilligung von Holzausfuhren aus Liechtenstein in die Schweiz, um im Gegenzug die Lebensmittelversorgung des Fürstentums zu gewährleisten</p>                            |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 23.01.1916   | <p>Landesverweser Imhof ersucht die Fürstliche Hofkanzlei um Intervention beim österreichischen Finanzministerium zwecks Erleichterung der Holzausfuhr in die Schweiz</p>  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 27.01.1916   | <p>Das k.u.k. Gericht des Militärkommandos in Innsbruck ersucht die liechtensteinische Regierung um eine grundsätzliche Äusserung zur Frage der Auslieferung österreichischer Deserteure</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 07.02.1916   | <p>Landesverweser Leopold von Imhof erhält von Schweizer Bundesratmenndlichen Zusagen für die Lieferung von Weizen und anderen Lebensmitteln</p>   |

| <b>Edition</b>              | <b>Datum</b> | <b>Titel</b>  |
|-----------------------------|--------------|---|
| Quellenedition<br>1900-1930 | 16.02.1916   | Die französische Regierung betrachtet Liechtenstein hinsichtlich des Handelsverkehrs als feindliches Territorium  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 04.03.1916   | <p>Landesverweser Imhof drückt die Erwartung aus, dass Frankreich trotz Skepsis in Bezug auf die liechtensteinische Neutralität der Lebensmittelversorgung aus der Schweiz keine Hindernisse in den Weg lege</p>                                      |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 29.08.1916   | <p>Das österreichisch-ungarische Aussenministerium interveniert wegen der Ausweisung von Militärlieferanten aus Liechtenstein</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 28.09.1916   | <p>Landesverweser Leopold von Imhof bittet Fürst Johann II. zu Gunsten von August Schädler, dem in Österreich wegen Majestätsbeleidigung die Todesstrafe droht, zu intervenieren</p>  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 01.10.1916   | <p>Kaiser Franz Joseph teilt Fürst Johann II. mit, dass August Schädler begnadigt wurde</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 21.10.1916   | <p>Landesverweser Leopold von Imhof informiert den Fürsten über die Hintergründe des Falles August Schädler</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 26.12.1916   | <p>Die österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz verleiht Ehrenzeichen für die Sammlungstätigkeit zu ihren Gunsten in Liechtenstein</p>  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 25.05.1917   | Die liechtensteinische Regierung rechtfertigt die Rückversetzung des F.L. Landrichters Franz Josef Erne, der sich seit März 1915 in russischer Kriegsgefangenschaft befindet, in den österreichischen Justizdienst                                    |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 20.08.1917   | <p>Die liechtensteinische Regierung sichert die Rückstellung von flüchtigen Internierten an die Schweiz zu</p>  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 09.02.1918   | <p>Die Auslandliechtensteiner verlangen die Übernahme der diplomatischen Vertretung Liechtensteins im Ausland durch die Schweiz</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 23.02.1918   | <p>Die „Oberrheinischen Nachrichten“ verlangen von der Regierung Auskunft, welche Schritte diese zum Schutz der Liechtensteiner im Ausland gesetzt hat</p>  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 28.02.1918   | Landesverweser Leopold von Imhof erkundigt sich über die diplomatische Vertretung Liechtensteins im Ausland und lehnt eine dauernde Vertretung durch die Schweiz ab   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 08.04.1918   | Das österreichische Aussenministerium erkundigt sich bei der Hofkanzlei, ob Liechtenstein den Ententestaaten den Krieg erklärt hat  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 16.04.1918   | Landesverweser Leopold von Imhof teilt der Hofkanzlei mit, dass Liechtenstein eine formelle Neutralitätserklärung als unnötig erachtet habe   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 19.04.1918   | Der Schweizer Bundesrat interveniert bei der k.u.k. Gesandtschaft wegen der Rückstellung des in der Schweiz hospitalisierten Deutschen Wilhelm Russ aus Liechtenstein   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 13.05.1918   | <p>Landesverweser Imhof informiert die fürstliche Hofkanzlei, dass sich der vormals in der Schweiz hospitalisierte Deutsche Wilhelm Russ der Rückstellung durch Flucht entzogen hat</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 16.05.1918   | Landesverweser Leopold von Imhof und die Ortsvorstehung Vaduz können dem Ersuchen des Wiener Malers Franz Paschinger, in den Sommermonaten Aufenthalt in Liechtenstein zu nehmen, angesichts der angespannten Lebensmittelsituation nicht entsprechen |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 12.11.1918   | <p>Der Vorsitzende des provisorischen Vollzugsausschusses, Martin Ritter, stellt im Landtag das "Regierungsprogramm" vor</p>  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 23.11.1918   | <p>Fürst Johann II. enthebt Landesverweser Leopold von Imhof seines Amtes und beauftragt ihn mit der provisorischen Fortführung der Geschäfte</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 20.12.1918   | Im „Liechtensteiner Volksblatt“ wird u.a. der weitere Ausbau der Eisenbahn bis zur Landesgrenze in Balzers sowie die Realisierung des Lawenakraftwerkes befürwortet   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 18.01.1919   | <p>Die Christlich-soziale Volkspartei veröffentlicht ein Parteiprogramm</p>   |

| <b>Edition</b>              | <b>Datum</b> | <b>Titel</b>  |
|-----------------------------|--------------|---|
| Quellenedition<br>1900-1930 | 06.03.1919   | <p>Prinz Eduard erteilt Emil Beck Instruktionen f&uuml;r die angestrebte Teilnahme Liechtensteins an der Pariser Friedenskonferenz, insbesondere hinsichtlich der Sequestration f&uuml;rstlicher Besitzungen in der Tschechoslowakei</p>                    |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 12.04.1919   | Die „Oberrheinischen Nachrichten“ wenden sich gegen die liechtensteinischen Verwaltungs- und Gerichtsinstanzen mit Sitz im Ausland (1)  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 16.04.1919   | <p>Die &bdquo;Oberrheinischen Nachrichten&ldquo; wenden sich gegen die liechtensteinischen Verwaltungs- und Gerichtsinstanzen mit Sitz im Ausland (2)</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 23.04.1919   | Prinz Eduard bittet den französischen Gesandten in Wien, Henri Allizé, sich dafür einzusetzen, dass Liechtenstein zur Pariser Friedenskonferenz eingeladen wird   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 26.04.1919   | Die Hofkanzlei ersucht die Regierung, Prinz Eduard, den designierten Liechtensteiner Gesandten in Wien, und seine Familie in das liechtensteinische Staatsbürgerrecht aufzunehmen   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 26.04.1919   | <p>Die Hofkanzlei fragt an, ob die &ouml;sterreichische Regierung mit der Errichtung einer liechtensteinischen Gesandtschaft in Wien einverstanden ist</p>  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 26.04.1919   | Alfons Hasler ersucht das österreichische Justizministerium um eine Entschädigung für seine Inhaftierung wegen Spionageverdacht   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 26.04.1919   | Die fürstliche Hofkanzlei ersucht die Regierung um die Ausarbeitung von Einreise- bzw. Aufenthaltsbeschränkungen für Liechtenstein  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 02.05.1919   | Österreich stimmt der Errichtung einer liechtensteinischen Gesandtschaft in Wien grundsätzlich zu   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 14.05.1919   | Prinz Eduard verhandelt mit tschechoslowakischen Regierungsstellen über die Bodenreform, die Schaffung einer Zentralkanzlei für die fürstlichen Besitzungen in der Tschechoslowakei und über die Errichtung einer liechtensteinischen Gesandtschaft in Prag |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 16.05.1919   | <p>Prinz Eduard teilt mit, F&uuml;rst Johann II. w&uuml;nscht, dass bei den Verhandlungen &uuml;ber den Abschluss von Vertr&uuml;gen mit der Schweiz R&uuml;cksicht auf die Beziehungen zu &Ouml;sterreich genommen wird</p>                                |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 17.05.1919   | <p>Prinz Eduard, liechtensteinischer Gesandter in Wien, legt der Regierung seine Vorstellungen &uuml;ber den Aufgabenkreis der Gesandtschaft dar</p>  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 20.05.1919   | <p>Liechtenstein versucht die Pariser Friedenskonferenz zu &uuml;berzeugen, dass das Land im Ersten Weltkrieg neutral gewesen sei</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 03.06.1919   | <p>Friedrich Walser wird als Zeuge &uuml;ber die Ereignisse des Novembers 1918 vernommen</p>  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 03.06.1919   | <p>Johann Baptist B&uuml;chel wird als Zeuge &uuml;ber die Ereignisse des Novembers 1918 vernommen</p>  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 11.08.1919   | Die Regierung erlässt Restriktionen für die Einreise nach Liechtenstein   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 26.08.1919   | Die liechtensteinische Gesandtschaft in Wien wünscht verschiedene Änderungen in der von der Regierung erlassenen Einreiseverordnung für das Fürstentum  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 28.08.1919   | <p>Das Gemeindegesezt von 1864 wird vom Landtag hinsichtlich der Staatsb&uuml;rgerschaft der f&uuml;rstlichen Agnaten authentisch ausgelegt</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 18.09.1919   | Alt-Landesverweser Leopold von Imhof verteidigt die Gehaltsreduktion für den in russischer Kriegsgefangenschaft befindlichen F.L. Landrichter Franz Josef Erne  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 21.09.1919   | Prinz Eduard schlägt dem Fürsten vor, dass der liechtensteinische Gesandte in Wien als Leiter der Aussenpolitik sowie als Schaltstelle zwischen dem Fürsten und der Regierung in Vaduz fungieren soll   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 03.12.1919   | <p>Prinz Eduard berichtet der Regierung &uuml;ber die Verhandlungen mit &Ouml;sterreich &uuml;ber den Abschluss eines neuen Post&uuml;bereinkommens</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 12.12.1919   | Die Staatenwelt nimmt die Übernahme der liechtensteinischen Interessenvertretung durch die Schweiz zur Kenntnis   |

| <b>Edition</b>              | <b>Datum</b> | <b>Titel</b>   |
|-----------------------------|--------------|--|
| Quellenedition<br>1900-1930 | 17.01.1920   | Der Wiener Gesandte Prinz Eduard, die Regierung und die Landtagsabgeordneten debattieren über die Handelsbeziehungen mit Österreich, den Zollanschluss an die Schweiz und die Einführung der Frankenwährung  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 23.01.1920   | <p>Vertreter der Schweiz und Liechtensteins besprechen die Möglichkeit eines Zoll-, Justiz- und Postvertrages zwischen der Schweiz und Liechtenstein</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 06.04.1920   | Prinz Eduard führt in Vaduz Sondierungsgespräche hinsichtlich der Bestellung von Josef Peer zum Landesverweser   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 07.08.1920   | Wilhelm Beck rechtfertigt seine Haltung in der Verfassungsfrage und verteidigt sich gegen den Vorwurf, er sei Republikaner (2)   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 10.09.1920   | Vertreter der Volkspartei und des Fürstenhauses treffen in den "Schlossabmachungen" eine Einigung über die Grundsätze der Verfassungsrevision und über die Bestellung von Josef Peer zum Regierungschef      |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 27.10.1920   | <p>Prinz Eduard erkundigt sich bei Leopold von Imhof, ob er Kenntnis gehabt habe vom Plan Matthias Erzbergers, Liechtenstein dem Papst abzutreten</p>  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 29.10.1920   | Leopold von Imhof berichtet Prinz Eduard über Gerüchte von 1916/17, wonach Liechtenstein Kirchenstaat werden sollte  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 13.11.1920   | <p>Landesverweser Josef Peer spricht sich entschieden gegen die Einbürgerung des Wiener Industriellen Salomon Manfred Singer aus und warnt vor der Durchdringung Liechtensteins durch die jüdische Rasse</p> |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 25.02.1921   | <p>Die föderalistische Zentralkommission kritisiert die zentralistische und widersprüchliche Vorgangsweise in den Angelegenheiten der tschechoslowakischen Bodenreform</p>                                   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 01.03.1921   | Der Wiener Völkerrechtsprofessor Leo Strisower erstattet ein Rechtsgutachten über die Souveränität des Fürstentums Liechtenstein und des Fürsten von Liechtenstein   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 26.02.1922   | <p>Kabinettsdirektor Josef Martin bittet Fürst Johann II., von seiner Bestellung zum Gesandten in Wien abzusehen</p>   |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 29.03.1922   | Der liechtensteinische Geschäftsträger in Bern, Emil Beck, nimmt Stellung zur Gültigkeit der von Roeckle-Hilsenbek, Vogt-Sprecher und Quaderer-Lehmann eingegangenen Ehen                                    |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 11.06.1923   | Die Regierung rechtfertigt ihr Vorgehen bei der Aufhebung der Gesandtschaft in Wien  |
| Quellenedition<br>1900-1930 | 27.10.1927   | <p>Der Schweizer Bundesrat lehnt die Verlegung des Anschlussbahnhofes von Buchs nach Sargans sowie die Realisierung einer Eisenbahnlinie von Schaan über das liechtensteinische Oberland nach Sargans ab</p> |